

*augusta*⁸³. Sie gilt als Mittlerin jener antik-römischen und byzantinischen Kaiseridee, welche durch ihren Mann und ihren Sohn weitere Ausgestaltung erfuhr und letztlich auch zur Verfestigung des Brauches der gemeinsamen Krönung von Kaiser und Kaiserin in Rom führte⁸⁴. Da jedoch mit Heinrich II. diese Traditionslinie ziemlich abrupt abgeschnitten wurde⁸⁵, steht unversehens dessen Gemahlin Kunigunde am Anfang der Krönungstradition für die römisch-deutsche Herrscherin. Im Unterschied zu ihren Vorgängerinnen wurde sie nämlich nicht erst an der Seite ihres Mannes in Rom zur Kaiserin gesalbt und gekrönt (Februar 1014)⁸⁶, sondern zuvor bereits zur römisch-deutschen Königin (am 10. August 1002 in Paderborn)⁸⁷. „Ein

83) Vgl. die erste Nennung in MGH DO. II. 76: *dilectissimae coniugi nostrae Theophanu coimperatrici augustae nec non imperii regnorumque consorti has proprietates nostrae possessione*. Vgl. VOGELSANG, Frau (wie Anm. 47) S. 24 ff.; FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 51-54.

84) Vgl. GUSSONE, Trauung (wie Anm. 73), der bes. S. 165 ff. die Anwendung des westfränkischen Ordo für die Krönungszeremonie Theophanus wahrscheinlich macht. Vgl. außerdem Johannes LAUDAGE, Das Problem der Vormundschaft über Otto III., in: Kaiserin Theophanu 2 (wie Anm. 47), S. 261-275; Gerd ALTHOFF, Vormundschaft, Erzieher, Lehrer – Einflüsse auf Otto III., in: ebd., S. 277-289; Josef FLECKENSTEIN, Hofkapelle und Kanzlei unter der Kaiserin Theophanu, in: ebd., S. 305-310; Johannes FRIED, Theophanu und die Slawen. Bemerkungen zur Ostpolitik der Kaiserin, in: ebd., S. 361-370; DERS., Kaiserin Theophanu und das Reich, in: Köln. Stadt und Bistum in Kirche und Reich des Mittelalters. Festschrift für Odilo Engels zum 65. Geburtstag, hg. von Hanna VOLLRATH / Stefan WEINFURTER (1993) S. 139-185; Karl LEYSER, *Theophanu Divina Gratia Imperatrix Augusta*: Western and Eastern Emperors in the Later Tenth Century, in: DERS., Communications and Power in Medieval Europe 1: The Carolingian and Ottonian Centuries, hg. von Timothy REUTER (1994) S. 143-164, bes. S. 157 ff.; The Empress Theophano: Byzantium and the West at the turn of the first millenium, hg. von Albert DAVIDS (1995); HLAWITSCHKA, Kaiserin Adelheid (wie Anm. 45) bes. S. 48-71.

85) Vgl. WEINFURTER, Kaiserin (wie Anm. 45) S. 19.

86) Vgl. Reg. Imp. II 4, Nr. 1800b; Reg. Imp. II 5, Nr. 1125; HACK, Empfangszeremoniell (wie Anm. 12) S. 616.

87) Vgl. ERKENS, Esther (wie Anm. 8) S. 24 f.; Eduard HLAWITSCHKA, Kaiserin Kunigunde, in: Frauen des Mittelalters (wie Anm. 45) S. 72-89 und 469 f., bes. S. 76 f. und 84; Stefan WEINFURTER, Heinrich II. (1002-1024). Herrscher am Ende der Zeiten (1999) S. 93-109 zu Kunigunde, bes. S. 97 ff.; FÖSSEL, Königin (wie Anm. 11) S. 20; DIES., Politische Handlungsspielräume der Königin im hochmittelalterlichen Reich, in: Geschichte des Mittelalters für unsere Zeit. Erträge des Kongresses des Verbandes der Geschichtslehrer Deutschlands „Geschichte des Mittelalters im Geschichtsunterricht“ Quedlinburg 20.-23. Oktober 1999, hg. von Rolf BALLOF (2003) S. 138-154, bes. S. 141 f. – Das 1000jährige Jubiläum von Kunigun-